

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 34

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Augscht

Das Ausland schmunzelt

An einer Feier für die Abiturienten der Gustav Stresemann-Schule in Bad Wildungen erklärte ein Redner unter anderem: «Wir Ehemaligen freuen uns, daß alle bestanden haben und daß die Prüfung durch keinen Durchfall getrübt wurde.» *

Aufschrift im Wartesaal eines Psychoanalytikers:

«Wenn Sie Probleme haben, vertrauen Sie sie mir an. Wenn Sie keine haben, vertrauen Sie mir an, wie Sie das machen.» *

In New York alarmierten Passanten Polizei und Feuerwehr zur Rettung eines vermutlichen Selbstmörders, der im Gestänge einer Brücke herumturnte. Ein Polizist kletterte zu

dem Mann hinauf, um ihn durch gutes Zureden von seinem Vorhaben abzubringen. Der Mann weigerte sich, herunterzuturnen. Es war ein städtischer Kontrollbeamter, der die Brücke inspizierte. *

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Für einen Afrikaforscher:

Wenn Neger sich mit Lanzen regen,
Mußt du dich auf den Ranzen legen!

*

Mußt dich die Zeit nicht reuen lassen,
Zu forschen nach den Leuenrassen.

*

Hüt' dich auch vor des Tigers Satze!
Gar weh tut dir des Siegers Tatze.

Eingesandt von H. L. in Hindelbank

Wau wau!



Zusammengewedelte Zwischenverpflegung für die Hundstage ...

Als Gast der Schweiz bemerkte ich schon seit einiger Zeit, daß in diesem Lande nicht nur Ruhe, Ordnung, Toleranz und Nächstenliebe beheimatet sind. Nicht nur die ehrliche Arbeit, und nicht nur der wohlverdient erchampfte Franken werden hier hochgeschätzt, sondern auch die Tiere. Insbesondere Hunde. ● Tibor Kovacs

Zur Schonung der Nerven und Stimmbänder der Hunde und der Trommelfelle und Nerven der Nichthundebesitzer hat eine englische Firma eine «Anti-Bell-Tablette» auf den Markt gebracht.

● Arbeiter-Zeitung

Ein Scheidungsrichter in Chicago sprach einer geschiedenen Frau die Fürsorge für den Hund und dem Gatten das Recht zu, diesen zweimal in der Woche zu besuchen.

● Entrefilet

«Du Hund!» sollte man nur seinem besten Freund sagen. ● Richard Katz

Bitte, liebe Hunde, bringt Eure Frau und Herrn nicht mit auf den Markt! Sie wühlen sonst den Marktfrauen im Zeugs, zerdrücken den Kopfsalat, feilschen um ein paar Rappen und tun auch sonst Dinge, die kein rechter Hund tut. Drum: bindet Eure Lieblinge an einer der vielen Stangen an, wo sie geduldig auf Euch warten können. Merci!

● National-Zeitung

Hunde verstehen geplagte Hausfrauen noch am besten. ● Basler Nachrichten

So ein springlebendiges Hündchen, das einst von seiner Herrin als Inbegriff des Lebens angeschafft und verhäschtelt wurde, humpelt jetzt, ein vollgestopfter Schlauch, als Inbegriff des Sterbenmüssens hinter ihr her. Wie viele Stadthunde werden so an Leib und Seele gebrochen, und gewissermaßen totgeliebt! ● Sigismund von Radecki

Noch immer blüht in der welschen Schweiz, insbesondere in Freiburg und im Waadtland, der Handel mit Hundefleisch. ● Genossenschaft

Maurice Chevalier, der ewig junge Bänkelsänger der Liebe aus Paris, erschien in einer Luxusbar. An seinen Tisch setzte sich der Inhaber, klärte auf: eine abgetakelte Bardame sei eine italienische Prinzessin, ein unscheinbarer Kellner in Wirklichkeit russischer Großfürst, der Portier aber ehemaliger Millionär. Maurice deutete auf seinen kleinen Scotch-Terrier und flüsterte: «Im Vertrauen, das war einmal ein Bernhardiner!» ● Zürcher Woche

Ein Hund mit einem Wehwehli ist denselben Gesetzen unterworfen wie ein Familienvater mit einem Wiwiggeli: wenn die Angehörigen ins Blickfeld treten, nimmt der Schmerz rapid zu. ● Maria Aebersold

«Bring schnell dä Brief uf Poscht!» sagte die Frau. «Aber bi dem Wätter jagt me doch kän Hund uf d Schtroß!» sagte der Mann. «Wär seit denn au, du söllisch de Hund mitnäh?» fragte abschließend die Frau.

● Schweizer Hausfrau

Bei einem Wettbewerb für Polizeihunde in Washington brachte sich einer der aussichtsreichsten Bewerber um sämtliche Chancen: er biß den Schiedsrichter und wurde disqualifiziert.

● Kleine Zeitung